



# Pressemitteilung

vom 21. Oktober 2021  
Seite 1 von 2

## **Illegale Migration aus Belarus über Polen nach Deutschland im Bereich Mecklenburg-Vorpommern**

In den letzten Monaten verzeichnet die Bundespolizei verstärkt unerlaubte Einreisen aus Belarus über Polen nach Deutschland. Im Zuständigkeitsbereich der Bundespolizeidirektion Bad Bramstedt ist hier die Bundespolizeiinspektion Pasewalk betroffen.

Im Zeitraum von August bis einschließlich 20. Oktober 2021 stellten Einsatzkräfte der Bundespolizei an der deutsch-polnischen Grenze insgesamt 939 unerlaubt eingereiste Personen mit einem Belarus-Bezug fest.

Für August 2021 wurden 107 solcher illegalen Einreisen verzeichnet, im September stieg die Zahl auf 302. Für den laufenden Monat Oktober wurden bis einschließlich 20. Oktober 2021 bereits 530 unerlaubte Einreisen mit einem Bezug zu Belarus registriert.

Die Personen stammen vorrangig aus dem Irak sowie aus dem Iran, Syrien und dem Jemen.

Diese Zahlen beschränken sich ausschließlich auf den räumlichen Zuständigkeitsbereich der Bundespolizeidirektion Bad Bramstedt. Dieser bezieht sich auf die deutsch-polnische Grenze im Bereich des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern.

Überregionale Zahlen, zum Beispiel mit Blick auf die gesamte deutsch-polnische Grenze, erfragen Sie bitte bei dem Bundespolizeipräsidium unter der Adresse [presse@polizei.bund.de](mailto:presse@polizei.bund.de).

Aufgrund der Anzahl an unerlaubten Einreisen und mit Blick auf die hohe Dynamik der Feststellungszahlen im Zusammenhang mit illegaler Sekundärmigration aus Belarus (BLR) hat sich die Grenze zu Polen damit zum aktuellen Brennpunkt im grenzpolizeilichen Aufgabenbereich an den

Torsten Tamm

BUNDESPOLIZEIDIREKTION  
BAD BRAMSTEDT  
STABSSTELLE PRESSE-  
UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Raaberg 6  
24576 Bad Bramstedt

Tel.: +49 4192 502-1011  
Fax: +49 30 204561-2152

[presse.badbramstedt@polizei.bund.de](mailto:presse.badbramstedt@polizei.bund.de)  
[www.bundespolizei.de](http://www.bundespolizei.de)



vom 21. Oktober 2021  
Seite 2 von 2

Landgrenzen entwickelt.

Hintergrund:

Seit August 2021 ist die Bundespolizei an der deutsch-polnischen Grenze einem hohen Migrationsdruck ausgesetzt, der sich insbesondere aus der Migrationslage im Zusammenhang mit der Durchreise von Migranten über Belarus und die Republik Polen ergibt. Eine Entspannung der Lage zeichnet sich derzeit nicht ab.

Bei der deutsch-polnischen Grenze handelt es sich um eine Schengen-Binnengrenze, die grundsätzlich zu jeder Zeit und an jeder beliebigen Stelle überschritten werden kann. Die Bundespolizei führt im grenznahen Raum intensivierete Fahndungsmaßnahmen unterhalb der Schwelle von Grenzkontrollen durch. Die Maßnahmen werden eng mit dem polnischen Grenzschutz abgestimmt. Es besteht eine sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem polnischen Grenzschutz und der Bundespolizei.